

Anleitung zur totalen DEmotivation



Autor: DDr. Christian Pongratz

www.durchdacht.cc

„Das Betriebsdesaster –
Die Mitarbeiterschulung mit
(Miss-)Erfolgsgarantie“



Selten eignet sich ein Thema so sehr für nachhaltigen Misserfolg wie die totale, also uneingeschränkte Demotivation seiner selbst und seiner Partner. Die „Anleitung zur DEmotivation“ garantiert Ihnen bei konsequenter Befolgung herausragende Ergebnisse. Sowohl die Eigen- als auch insbesondere die Team-DEmotivation will durchdacht sein und bedarf intensiver Planung.

DIE FOLGENDEN 5 SCHRITTE FÜHREN ZUVERLÄSSIG IN DIE „TOTALE DEMOTIVATION“: ÄNDERN SIE EINFACH IHRE SICHT DER DINGE!

Schritt 1: Sehen Sie einen Neustart ins Frühjahr als das, was er wirklich ist, ein Fehlstart für alle, die glauben, etwas Großes erreichen zu können. Motivation im Frühjahr ist für eine zünftige Eigen- und Team-Demotivation so nützlich wie ein kolossaler Schnupfen. Vermeiden Sie vor allem sämtliche Gedanken an einen GEMEINSAMEN Neustart. Lieber einsam, anstatt gemeinsam. Allein wie ein Dschungelkrieger oder der Yeti im Himalaja, das ist unser Ziel. Erfahren Sie, wie herrlich es sein kann, alleine nichts zuwege zu bringen. Verpassen Sie Ihrem Team eine Demotivation, die sich gewaschen hat und begeistern Sie sich an der Plan- und Ideenlosigkeit, die als Folge eintritt.

Schritt 2: Sehen Sie Eigenmotivati-on als das, was sie wirklich ist, aller ungewollten Erfolge Anfang. Eigen-motivation ist die gefährlichste Waffe gegen die Demotivation. Höchste Vorsicht ist geboten! Vermeiden Sie daher jede Art dieses Motivations-typs und wehren Sie den Anfängen. Auch wenn es im Frühjahr schwierig werden kann, sich in Anbetracht der erwachenden Natur nicht mitreißen zu lassen, so wird von Ihnen genau jetzt Standhaftigkeit und ein fester Wille gefordert. Bleiben Sie im Winterschlaf! Bleiben Sie demotiviert! Es wäre ja gelacht, wenn ein paar Vogelgezwitscher und ein paar Wiesenblumen nicht durch „grummeliges“ Verhalten und die Konzentration auf alles Negative in der Welt neutralisiert werden könnten.

Schritt 3: Sehen Sie die Motivation als das, was sie wirklich ist, ein sprödes Modewort unserer Zeit. Was soll Motivation schon groß bedeuten? Hier ist die Silbe „tiv“ wie

eben „tief“ versteckt. „Tief unten“ sollen Sie in Wirklichkeit bleiben, am besten ganz am Boden oder noch besser im Untergrund, so dass Sie niemandem begegnen oder auffallen können. Das will uns das Wort „MoTIEFation“ sagen. Bleiben Sie unauffällig, bleiben Sie lasch! Oder wie ein bedeutender Panamesischer Teppichhändler einmal sagte, „Die Sonne sieht im Dunkel am schönsten aus.“ Orientieren wir uns daran. Bleiben wir im Finstern, bleiben wir im Schatten. Da macht das Leben doppelt so viel Spass.

Schritt 4: Sehen Sie Ihren inneren Motor als das, was er wirklich ist, das schwarze Loch der Demotivation. Innere Motoren sind sofort abzuschalten und nachhaltig zu zerstören! Wer einen inneren Motor sein eigen nennt, ist nicht zu beneiden. Täglich will er abgewürgt werden, bei vielen Leidensgenossen sogar mehrmals. Innere Motoren verursachen Hitze, Gestank und Abgase. Schalten Sie sich am besten komplett aus! Komplet! Bitte lassen Sie keinen Funken Energie übrig, dieser könnte in einem unbeobachteten Moment wieder den inneren Motor starten, was das Spiel von vorne losgehen ließe. Am besten, Sie lassen sich selber die Luft aus und demotivieren im Zuge dieser Aktion noch ein paar Kollegen, diese werden es Ihnen danken.

Schritt 5: Sehen Sie sich selbst als das, was sie wirklich sind, einfach genial. Niemals dürfen Sie vergessen, dass der sicherste Weg zur Team-Demotivation über Ihr Selbstverständnis als Führungskraft führt. Seien Sie restlos von sich selbst überzeugt, zögern und zaudern Sie und sprechen Sie permanent über Negativerlebnisse. Bleiben Sie auf Tauchstation, bleiben Sie im Untergrund und bleiben Sie negativ. Sie bleiben nachhaltig in Erinnerung.